



Erscheint wöchentl. — Abonnementpr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1,20. — Inserate die 5 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10%, 4—8 Mal 20%, 9—26 Mal 33 1/3%, 27—52 Mal 50% Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,  
den 12. Mai 1883.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.  
Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig.  
Ferdinand Rosenkranz: verantwortlicher Redakteur und Miteigentümer.

**Inhalt:** Auszug aus dem Bericht der Sternwarte zu Neuchâtel. — Aus dem Reichstage. — Noch einmal das Perpetuum mobile. — Zur Theorie der magnetischen Kraftlinien. — Aus der Praxis. — Der Kampf um die Zeitbestimmung (Fortsetzung). — Verschiedenes. — Anzeigen.

*Manuskripte, ebenso wie Inserate werden jedesmal spätestens bis Montag Mittag an die Expedition des Journals erbeten, sonst kann die Aufnahme derselben für die neueste Nummer nicht mit Bestimmtheit zugesichert werden.*

## Auszug aus dem Bericht der Sternwarte zu Neuchâtel.

Ueber die Prüfung der Präzisionsuhren im Jahre 1881.

Der Bericht enthält, ebenso wie die früheren, ausser den eigentlichen Chronometerbeobachtungen zunächst einige Erläuterungen über die Einrichtung des Observatoriums, über Personal, wissenschaftliche Arbeiten u. s. w. Wir entnehmen daraus folgendes:

Es hatte sich s. Z. die Einstellung der von Dr. Hipp, Neuchâtel, bezogenen elektrischen Uhr mit konstantem Strom etwas verzögert, weil die dazu gehörige Glasglocke beim Transport von der Pariser Ausstellung nach dem Observatorium zerbrochen wurde und eine andere, gleich gute sehr schwer zu beschaffen war. Dieser Uebelstand ist jedoch gehoben worden und hat die Uhr schon einige Monate von der auf ein Jahr festgestellten Prüfungszeit zur grössten Zufriedenheit überstanden und schon jetzt zu mancher interessanten Entdeckung über den Einfluss des Luftdruckes (Barometerstandes) auf Pendeluhren geführt.

Der frühere Hilfsastronom Le Grand Roy hat das Observatorium verlassen, um den Unterricht am Gymnasium in Neuchâtel zu übernehmen und ist durch Dr. J. Hilfiker aus Aarau ersetzt worden.

Die vor mehreren Jahren eingerichtete elektrische Zeitmittheilung nach verschiedenen Werkstätten hat sich sehr gut bewährt; das Signal blieb nur siebenmal durch äussere Zufälle und viermal durch Versagen der Apparate des Observatoriums aus. Nur in Bezug auf die Verbindung mit dem Rathhaus zu Locle besteht noch der alte Uebelstand, indem hier das Signal mehr als 40 mal ausfiel; trotzdem man schon im Vorjahre die Ursache hierfür gefunden zu haben glaubte.

Was die eigentlichen Chronometerbeobachtungen anlangt, so konstatirt der Bericht, dass die Krisis, welche seit so langen Jahren die gesamte Uhrenindustrie bedrückt hat, endlich auch

für die Präzisionsuhrmacherei vorüber sei. Letztere wird gewöhnlich zuletzt von solchen Verhältnissen ergriffen, hat aber dafür dann am längsten darunter zu leiden. So hat sich denn die Zahl der eingereichten Präzisionsuhren von 165 und 170 in den Jahren 1879 und 1880 plötzlich auf 270 gehoben, was einer Zunahme von 70% entspricht.

Von genannter Zahl wurden 42 entweder zurückgenommen oder geschickt, und 228 entsprachen den, für eine Gangtabelle erforderlichen Leistungen. Hiervon waren 121 aus Locle, 28 aus Chaux-de-fonds, 24 aus Neuchâtel, 16 aus Brenets, 3 aus Fleurier, 2 aus les Ponts, 16 aus Biel, 3 aus St. Croix, 1 aus Madretsch und 14 von auswärts zugesandt.

Locle behauptet wie immer den Vortritt, indem es diesmal mehr als die Hälfte aller Uhren einschickte, Chaux-de-fonds, das in früheren Jahren an vierte Stelle zurückgegangen war, hat sich wieder den zweiten Platz errungen; von den 14 Chronometern, angeblich auswärtigen Ursprunges ist jedoch als sehr wahrscheinlich anzunehmen, dass sie im Neuchâtel Kanton gefertigt wurden.

Auf die einzelnen Klassen vertheilten sich die eingereichten Chronometer folgendermaassen:

A) 5 Seechronometer; Beobachtungszeit zwei Monate; mittlere tägliche Abweichung 0,17 Sekunden (im Jahre 1880 = 0,13 Sek.).

B) 29 Taschenchronometer, Beobachtungszeit 6 Wochen in fünf verschiedenen Lagen, mittlere tägliche Abweichung 0,46 Sek. (im Jahre 1880 = 0,43 Sek.).

C) 116 Taschenchronometer, vierwöchentliche Beobachtungszeit in 2 verschiedenen Lagen, mittlere tägliche Abweichung 0,52 Sek. (im Jahre 1880 = 0,46 Sek.).

D) 78 Taschenchronometer, Beobachtungszeit 14 Tage im Liegen bei Lufttemperatur, mittlere tägliche Abweichung 0,57 Sek. (im Jahre 1880 = 0,64 Sek.).

Die Anzahl der eingereichten Marinechronometer, sowie die der Klasse B ist mithin fast dieselbe als im Vorjahre,